

## **Wenn es brennt, ist es meist zu spät: Vorbeugender Brandschutz wird immer wichtiger!**

Täglich sterben zwei Menschen durch Feuer – meistens in den eigenen vier Wänden und überwiegend an einer Rauchvergiftung. 2/3 aller Brandopfer werden im Schlaf überrascht. Rauch ist schneller als Feuer – und lautlos. Die Berliner Feuerwehr gibt Hinweise, wie Haus- und Wohnungseigentümer und ihre Mieter Brände von vornherein verhindern können. Eines ist in jedem Fall unerlässlich: die Verständigung innerhalb der Hausgemeinschaft über das richtige Verhalten im Brandfall.

Ein Blick in die Statistik zeigt, dass noch viel zu tun ist:

Allein im Jahr 2004 löschte die Berliner Feuerwehr 11.276 Brände, davon 718 Großbrände, 1.168 Mittelbrände und 9.390 Kleinbrände. 44 Menschen starben.

LAUT MORGENPOST VOM MÄRZ 2006 registrierte die Berliner Feuerwehr im darauf folgenden Jahr 2005 circa 5200 Brände im gesamten Stadtgebiet, d.h. sie wurde 2005 im Durchschnitt 15mal pro Tag zu einem Brand gerufen. Dabei verloren 37 Menschen ihr Leben.

Als Hauptursachen nannte die Feuerwehr vor allem mangelnde Vorsorge, Leichtsinn, bauliche Mängel und das Fehlen ausreichender Brandschutzvorkehrungen, d.h. Entstehung von Bränden ist weitgehend vom brandschutzgerechten Verhalten eines jeden abhängig. Die nachfolgenden Ausführungen sollen daher generelle Hinweise für ein sicherheitsbewusstes und brandschutzgerechtes Verhalten geben.

### **1. Verhalten in Wohnungen**

Die Entstehungsursachen von Wohnungsbränden sind so vielfach, dass eine komplette Aufzählung fast unmöglich erscheint. Kleinste Ursachen können oftmals verheerende Auswirkungen haben. Es wird immer wieder festgestellt, dass die häufigste Ursache der Brandentstehung die Nutzung von defekten und veralteten elektrischen Haushaltsgeräten ist.

Folgende Hinweise sollten daher alle Eigentümer und Mieter befolgen:

- Reparaturen an Gas – und Elektrogeräten nur vom Fachbetrieb durchführen lassen.
- Eingeschaltete Elektrogeräte wie Bügeleisen, Herd, Kaffeemaschine usw. nie unbeaufsichtigt lassen
- Nur VDE- und GS-Zeichen-geprüfte Elektrogeräte verwenden.
- Bei Ofenheizung erst die Feuerungstür schließen, wenn der Brennstoff durchgebrannt ist.
- Keine brennbaren Stoffe in unmittelbarer Nähe des Ofens lagern.
- Asche im Metallbehälter aufbewahren und erst nach Abkühlung entsorgen.
- Lagerung von brennbaren Flüssigkeiten, Altpapier und feuergefährlichen Abfällen in der Wohnung unbedingt vermeiden.
- Niemals offenes Feuer (z.B. Kerzen) unbeaufsichtigt lassen.
- Brennendes Fett (z.B. in Pfanne oder Fondue-Gerät) nie mit Wasser löschen, sondern mit Woldecken oder passendem Deckel ersticken.
- Zigaretten- oder Zigarrenreste nur in nichtbrennbaren Behältnissen ablegen.
- Nicht im Bett rauchen!

### **2. Verhalten in Dachböden**

Typische Ursachen für Dachstuhlbrände sind fahrlässige oder vorsätzliche Brandstiftungen. Serientäter stecken Gerümpel in leicht zugänglichen Dachböden an, Kinder spielen und „kokeln“. Es ist auch schon vorgekommen, dass Obdachlose in unverschlossenen Dachböden übernachtet und leichtsinnig mit offenem Feuer hantiert haben.

Deshalb gilt es, folgende Hinweise zu beachten:

- Dachbodentüren immer abschließen.
- Dachböden regelmäßig entrümpeln.
- Dachböden regelmäßig auf Nachtlager und „Kinderspielplätze“ kontrollieren.
- Treppenaufgänge und Treppenpodeste nie als Abstellplatz missbrauchen (Rettungsweg für Bewohner und Einsatzweg für die Feuerwehr.)
- In Dachböden nicht rauchen und kein offenes Feuer benutzen.

### 3. Verhalten im Kellerbereich

Während Dachstuhlbrände meistens höheren Schaden verursachen, stellen Kellerbrände häufig eine höhere Gefährdung der HausbewohnerInnen dar.

Durch offen stehende oder durch von der Feuerwehr zur Brandbekämpfung geöffnete Kellertüren gelangt der Brandrauch zunächst in die Treppenträume und bei falschem Verhalten der Hausbewohner (Öffnen der Wohnungstüren) auch in die Wohnungen, wo er zu starken Verqualmungen und evtl. zu Panikreaktionen der Bewohner führt. Um das zu vermeiden, sind die Wohnungseingangstüren grundsätzlich geschlossen zu halten und den Anweisungen der Feuerwehr unbedingt Folge zu leisten!

Für Kellerbrände gibt es ähnliche Ursachen wie für Dachstuhlbrände. Durch die Ansammlung vielfach großer Mengen brennbarer Materialien besteht in Kellerräumen eine erhebliche Brandgefahr.

Eine weitere erhebliche Brand- und Explosionsgefahr besteht, wenn Kraftstoffe, Farben, Lacke, Verdüner, Spraydosen, Campinggasflaschen usw. in Kellern aufbewahrt werden. Die meisten brennbaren Dämpfe sind schwerer als Luft und sammeln sich daher vorzugsweise in Kellern an. Die Lagerung von brennbaren Flüssigkeiten ist daher nur eingeschränkt zulässig (max. 20 Liter in nicht zerbrechlichen Behältern für den gesamten Kellerraum – nicht pro Kellerverschlag). Die Lagerung von Druck- und Flüssiggasbehältern in Kellern ist völlig verboten. Auch hier gilt es, einige wichtige Hinweise zu beachten.

- Hausanschlussräume sollten gekennzeichnet werden.
- Absperrvorrichtungen (Gas, Wasser, Strom) müssen zugänglich und die Türen hierfür müssen beschriftet sein.
- Die Kellergänge sind freizuhalten.
- Kellerräume ständig entrümpeln.
- Kellerfenster – auch von Mieterkellern – sollen zugänglich sein, sie dienen im Brandfall als Rauchabzug.
- Kellergänge sind elektrisch zu beleuchten (VDE-Richtlinien beachten), kein offenes Licht verwenden.
- In Kellerräumen keine Behälter mit Flüssiggas, keine Druckgasflaschen und keine Spraydosen lagern.
- Brennbare Flüssigkeiten dürfen nur in den erlaubten geringen Mengen entsprechend der Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) gelagert werden.
- Handwerks- und Bastelarbeiten, bei denen Lösungsmitteldämpfe freigesetzt werden oder bei denen mit offener Flamme hantiert wird, sind in Kellerräumen zu unterlassen.
- Reinigungsöffnungen der Schornsteine sind zugänglich zu halten.
- Eingefrorene Wasserrohre nie mit offener Flamme auftauen.

### 4. Fazit

Vorbeugender Brandschutz kann also Leben retten. Wer aufmerksam ist, hilft damit sich und anderen. Das allein reicht aber nicht aus. Die Berliner Feuerwehr hat eine Vielzahl von weiteren Tipps auf ihrer Homepage veröffentlicht und steht jederzeit gerne für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Für alle Eigentümer und Mieter gilt: Helfen Sie ausländischen Mitbewohnern. Machen Sie sich mit den aufgeführten Verhaltensregeln vertraut. So sind Sie rechtzeitig und nicht erst im Brandfall über das richtige Verhalten bei Feuer informiert.